

Fakultät für Biologie, Chemie und Geowissenschaften

Bachelorstudiengang Polymer- und Kolloidchemie

Modulhandbuch

Stand: 05. August 2015

Gültig für Studierende mit Studienbeginn ab WS 2015/16



Bei Fragen zum Bachelor-Studiengang Polymer- und Kolloidchemie wenden sie sich bitte an den Studiengangsmoderator

Prof. Peter Strohrigl
Universität Bayreuth
Makromolekulare Chemie I
95440 Bayreuth

Tel: 0921 55 3296 oder 3299
peter.strohrigl@uni-bayreuth.de

Inhaltsverzeichnis	Seite
Übersicht Bachelor Polymer- und Kolloidchemie	4
<i>Pflichtlehrveranstaltungen</i>	
1. Modul AC I (Allgemeine, Analytische und grundlegende Anorganische Chemie)	6
2. Modul AC II (Grundlegende Chemie der Nebengruppenelemente)	7
3. Modul AC III (Präparative Anorganische Chemie)	8
4. Modul AC IV (Instrumentelle Analytik (Anorganischer Teil))	9
5. Modul OC I (Grundlagen)	10
6. Modul OC II (Reaktionsmechanismen)	11
7. Modul OC III (Instrumentelle Analytik (Organischer Teil))	12
8. Modul PC I (Allgemeine Chemie)	13
9. Modul PC II (Physikalische Chemie II)	14
10. Modul PC III (Physikalische Chemie III)	15
11. Modul PC IV (Physikalische Chemie IV)	16
12. Modul MC (Makromolekulare Chemie)	17
13. Modul KC (Kolloidchemie)	18
14. Modul PT (Polymertechnologie)	19
15. Modul BC (Biochemie und Zellbiologie)	20
16. Modul Physik	21
17. Modul Mathematik für Naturwissenschaftler	22
<i>Wahlpflichtmodule</i>	
18. Aktuelle Forschungsthemen der Anorganischen Chemie	23
19. Aktuelle Forschungsthemen der Organischen Chemie	24
20. Fortgeschrittene Physikalische Chemie	25
21. Bioorganische Chemie	26
22. Biochemie	27
23. Biophysikalische Chemie	28
24. Technische Chemie	29
25. Spezialpolymere	30
<i>Berufsvorbereitendes Modul</i>	
26. Toxikologie und Rechtskunde	31
27. Ringvorlesung	32
<i>Bachelor Arbeit</i>	33

Übersichtsplan Bachelorstudium

Pflichtveranstaltungen

Modul	LP	Prüfung	nach Semester
Anorganische Chemie			
Modul AC I (Allgemeine, Analytische und grundlegende Anorganische Chemie)	11	Klausur ^{a)}	1
Modul AC II (Grundlegende Chemie der Nebengruppenelemente)	3	Klausur	2
Modul AC III (Präparative Anorganische Chemie)	15	Klausur ^{a)}	3
Modul AC IV (Instrumentelle Analytik, Anorg. Teil)	8	Klausur ^{a)}	5
Organische Chemie			
Modul OC I (Grundlagen)	10	Klausur ^{a)}	2
Modul OC II (Reaktionsmechanismen)	15	Klausur ^{a)}	3
Modul OC III (Instrumentelle Analytik, Org. Teil)	6	Klausur	4
Physikalische Chemie			
Modul PC I (Allgemeine Chemie)	4	Klausur	1
Modul PC II (Physikal. Chemie II)	11	Klausur ^{a)}	2
Modul PC III (Physikal. Chemie III)	10	Klausur ^{a)}	3
Modul PC IV (Physikal. Chemie IV)	10	Klausur ^{a)}	5
Makromolekulare Chemie			
Modul MC (Makromolekulare Chemie)	8	Klausur ^{a)}	4
Kolloidchemie			
Modul KC (Kolloidchemie)	10	mündl. Prüf. ^{a)}	5
Polymertechnologie			
Modul PT (Polymertechnologie)	9	Klausur ^{a)}	6
Biochemie			
Modul Biochemie/Zellbiologie	3	Klausur	2
Physik			
Modul Physik	10	Klausur	1
Mathematik			
Modul Mathematik für Naturwissenschaftler	8	2 Klausuren	1,2
<i>Summe Pflichtveranstaltungen</i>	<i>151</i>		

Wahlpflichtmodule ^{c,d)}

Modul	LP	Prüfung	Nach Semester
Aktuelle Forschungsthemen der Anorganischen Chemie (ohne / mit Praktikum)	4 / 8	nach Ank. ^{a,b)}	6
Aktuelle Forschungsthemen der Organischen Chemie (ohne / mit Praktikum)	4 / 8	nach Ank. ^{a,b)}	6
Fortgeschrittene Physikalische Chemie (ohne / mit Praktikum)	4 / 8	nach Ank. ^{a,b)}	6
Bioorganische Chemie (mit / ohne Praktikum)	4 / 8	nach Ank. ^{a)}	6
Biochemie (mit / ohne Praktikum)	4 / 8	mündl. Prüf. ^{a)}	5
Biophysikalische Chemie (Vorlesung und Praktikum)	8	2 Klausuren ^{a)}	5
Technische Chemie (mit / ohne Praktikum)	4 / 8	mündl. Prüf. ^{a)}	6
Spezialpolymere	4 / 8	nach Ank.	5 ^a
<i>Summe Module Wahlpflichtfächer</i>	12		

Berufsvorbereitendes Modul

Einführung in die Toxikologie für Chemiker	2	Klausur	4
Spezielle Rechtsgebiete für Chemiker	2	Klausur	4
Ringvorlesung ^{e)}	1	Entfällt	
<i>Summe</i>	5		

Bachelorarbeit 12

Summe Bachelorstudium 180

- a) Die Praktikumsleistungen werden benotet.
b) Zusätzlich benoteter Seminarvortrag
c) ¹Die Veranstaltungen müssen aus den angegebenen Gebieten gewählt werden. ²Kombinationen von Veranstaltungen aus verschiedenen Gebieten sind möglich. ³Über die Zulassung weiterer Wahlpflichtfächer entscheidet der Prüfungsausschuss.
d) ¹Die Wahl zusätzlicher Wahlpflichtfächer und Teilprüfungen muss spätestens bei der Anmeldung zur Teilprüfung vorgenommen werden; dabei ist eine Festlegung zu treffen, welche Teilprüfungen in die Notenberechnung eingehen sollen. ²Zusätzlich abgeleistete Teilprüfungen werden im Diploma Supplement dokumentiert.
e) ¹Veranstaltung, deren Bewertung keinen Eingang in die Gesamtnote des Bachelorzeugnisses findet. ²Der Erwerb von Leistungspunkten in dieser Veranstaltung ist abhängig von der Bescheinigung der Teilnahme.

Modul AC I: Allgemeine, Analytische und grundlegende Anorganische Chemie

Lernziele:

Die Studenten erwerben grundlegende theoretische und praktische Fähigkeiten bzw. Fertigkeiten in Allgemeiner, Analytischer und grundlegender Anorganischer Chemie.

Lehrformen und Zeiten:

Das Modul AC I besteht aus folgenden Lehrveranstaltungen:

	SWS	Fachsemester*
Vorlesung Allgemeine und Analytische Chemie	1	1
Vorlesung grundlegende Anorganische Chemie	2	1
Übungen zur Vorlesung Allg., Anal. und Anorg. Chemie	1	1
Praktikum Allgemeine und Analytische Chemie	6	1
Seminar zum Praktikum Allgemeine und Analytische Chemie	1	1

Dozenten der Anorganischen Chemie

Lerninhalte:

In der **Vorlesung** Allgemeine und Analytische Chemie werden die Studierenden an allgemeine Grundlagen mit Relevanz zum Praktikum herangeführt. Behandelt werden unter anderem das Massenwirkungsgesetz für homo- und heterogene Reaktionen, die Löslichkeit, Säure/Base-Theorien und Redoxreaktionen. Die **Vorlesung** grundlegende Anorganische Chemie vermittelt darauf aufbauend grundlegende Konzepte der anorganischen Chemie anhand der Chemie der Hauptgruppenelemente. Hierzu werden verschiedene Darstellungsmethoden der Elemente, sowie charakteristische Reaktionen mit Sauerstoff und Wasserstoff besprochen. Aufbauend auf dem Schalenmodell der Atome lernen die Studierenden so den Aufbau und die Anwendung des Periodensystems, periodische Eigenschaften der Elemente und die grundlegenden Bindungstypen – kovalent, ionisch und metallisch – kennen. Zudem wird der Einfluss von Dispersions- und Dipol-Dipol-Wechselwirkungen besprochen.

In den **Übungen** werden Inhalte der Vorlesung vertieft und zusätzlich ‚chemisch gerechnet‘. Im **Praktikum** werden im ersten Teil der Umgang mit Glasgeräten, Messgefäßen und analytischen Waagen, sauberes chemisches Arbeiten sowie grundlegende chemische Konzepte vermittelt. Daran schließen sich insgesamt 14 quantitative Analysen mittels titrimetrischer Verfahren (Säure-Base-Titrationen, Redox-Titrationen, Komplexbildungstitrationen) sowie gravimetrische und elektroanalytische Analysen an. Das **Seminar** dient der Vorbesprechung und Auswertung der Praktikumsversuche.

Teilnahmevoraussetzungen:**

keine

Leistungsnachweis:

Eine schriftliche Prüfung über den Inhalt der Vorlesung und der Übungen, die zu 60 % in die Gesamtbewertung eingeht. Seminar und Praktikum werden über benotete Protokolle bewertet, die zu 40 % in die Gesamtbenotung einfließen.

Studentischer Arbeitsaufwand:

Für die insgesamt 5 Stunden Vorlesung, Übungen und Seminar fallen 5 Stunden an Vor- und Nachbereitung an. Für die 6 SWS Praktikum liegt der Arbeitsaufwand für die Vorbereitung und Auswertung der Versuche bei 3 Stunden. Bei 15 Wochen pro Semester ergibt sich eine Arbeitsbelastung von 285 Stunden. Hinzu kommen 45 Stunden zur Prüfungsvorbereitung. Gesamtbelastung: 330 Stunden.

ECTS Leistungspunkte: 11

* **Angebotshäufigkeit** der einzelnen Lehrveranstaltungen:

Sämtliche Lehrveranstaltungen werden einmal im Studienjahr angeboten. Die Lehrveranstaltungen im 1., 3. und 5. Fachsemester finden immer im Wintersemester, die Veranstaltungen im 2., 4. und 6. Semester immer im Sommer statt. Diese Einteilung gilt für das gesamte Modulhandbuch.

Modul AC II: Grundlegende Chemie der Nebengruppenelemente

Lernziele:

Die Studenten erwerben ein grundlegendes Stoffwissen in Anorganischer Chemie der Nebengruppenelemente (wichtige ausgewählte Verbindungen; Unterschiede und Gemeinsamkeiten mit den Hauptgruppen; Verständnis von Struktur und Bindung). Die Studierenden lernen besondere Eigenschaften der Nebengruppenelemente (Magnetismus, Farbigkeit) kennen und neue Prinzipien der chemischen Bindung (koordinative Bindung) um diese zu erklären.

Lehrformen und Zeiten:

Das Modul AC II besteht aus folgenden Lehrveranstaltungen:

	SWS	Fachsemester
Vorlesung Nebengruppenchemie I	1	2
Vorlesung Nebengruppenchemie II	1	2

Dozenten der Anorganischen Chemie

Lerninhalte:

In den **Vorlesungen** Nebengruppenchemie I und II befasst sich mit der Chemie der Nebengruppenelemente. Ihre Darstellung und Struktur, Legierungen, Oxide, Hydroxide, Halogenide und Amide sowie einfache Koordinationsverbindungen werden besprochen. Besondere Eigenschaften von Nebengruppenverbindungen (Magnetismus, Farbigkeit) werden diskutiert und mit einfachen Modellen erklärt.

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme am Modul AC I.

Leistungsnachweis:

Eine schriftliche Prüfung über den Inhalt der Vorlesungen.

Studentischer Arbeitsaufwand:

Für die insgesamt 2 Vorlesungsstunden fallen zusätzlich 2 Stunden an Vor- und Nachbereitung an. Bei 15 Wochen pro Semester ergibt sich eine Arbeitsbelastung von 60 Stunden. Hinzu kommen 30 Stunden zur Prüfungsvorbereitung. Gesamtbelastung: 90 Stunden.

ECTS Leistungspunkte: 3

Modul AC III: Präparative Anorganische Chemie

Lernziele:

Die Studenten erwerben grundlegende theoretische und praktische Fähigkeiten bzw. Fertigkeiten in präparativer Anorganischer Chemie (Metallorganische Chemie/Komplexchemie sowie Festkörperchemie).

Lehrformen und Zeiten:

Das Modul AC III besteht aus folgenden Lehrveranstaltungen:

	SWS	Fachsemester
Vorlesung Metallorganische Chemie / Komplexchemie I	1,5	3
Vorlesung Festkörperchemie I	1,5	3
Praktikum Präparative Anorganische Chemie	16	4

Dozenten der Anorganischen Chemie

Lerninhalte:

In der **Vorlesung** Metallorganische Chemie / Komplexchemie I werden folgende Themen besprochen: Konzepte der Bindung in Komplexen, Ligandenfeldtheorie und einfache Molekülorbital-Schemata, Einteilung und Eigenschaften von Liganden, Nomenklatur von Komplexverbindungen, Synthese und wichtige Strukturen von Komplexverbindungen, Reaktivität von Komplexverbindungen, Synthese, Struktur und Eigenschaften ausgewählter Metallorganischer Verbindungen.

In der **Vorlesung** Festkörperchemie I werden in Vorbereitung auf das Praktikum an ausgewählten Beispielen Fallstricke und festkörperspezifische Präparationsprobleme (Thermodynamik, intrinsische und extrinsische Defekte, Kinetik, Metastabilität) gemeinsam mit klassischen und modernen Synthesemethoden (Fest-Fest, Phasenumwandlungen, verschiedene Verfahren zur Züchtung von Einkristallen, Prekursoren, „chemie douce“, Sol-Gel, Chemischer Transport, Hydrothermalreaktionen etc.) behandelt und Lösungsansätze vorgestellt. Daneben werden grundlegende Festkörperstrukturtypen anhand dieser Inhalte eingebettet.

Das **Praktikum** Präparative Anorganische Chemie beschäftigt sich mit der Darstellung und Charakterisierung ausgewählter Metallorganischer- und Koordinationsverbindungen sowie von Festkörpern. Es werden Versuche zur Schlenktechnik, Einkristallzucht, CVD, Sol-Gel-Methoden, klassischen Festkörperreaktionen, Solvothermalsynthesen und Schmelzsynthesen durchgeführt.

Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreiche Teilnahme am Modul AC I und Teilnahme an den Modulen AC II, OC I und PC I. Das Bestehen der Klausur zu den Vorlesungen des Moduls ACIII ist Voraussetzung zum Praktikum ACIII.

Leistungsnachweis:

Eine schriftliche Prüfung über den Inhalt der beiden Vorlesungen, die zu 50 % in die Gesamtbewertung eingeht. Das Praktikum wird über benotete Protokolle bewertet, die ebenfalls zu 50 % in die Gesamtnote einfließen.

Studentischer Arbeitsaufwand:

Für die insgesamt 3 Vorlesungsstunden 3 Stunden an Vor- und Nachbereitung. Für die 16 SWS Praktikum liegt der Arbeitsaufwand für die Vorbereitung und Auswertung der Versuche bei 5 Stunden pro Woche. Bei 15 Wochen pro Semester ergibt sich eine Arbeitsbelastung von 405 Stunden. Hinzu kommen 45 Stunden zur Prüfungsvorbereitung. Gesamtbelastung: 450 Stunden

ECTS Leistungspunkte: 15

Modul AC IV: Instrumentelle Analytik, Anorganischer Teil

Lernziele:

Eine möglichst umfassende Charakterisierung hinsichtlich Struktur und Eigenschaften dargestellter Substanzen ist ein integraler Bestandteil jeder Forschungstätigkeit. Ziel dieser Vorlesung und des begleitenden Praktikums ist es, den Studierenden einen Überblick über ein breites Spektrum moderner analytischer Methoden mit Bezug zur Anorganischen Chemie zu geben sowie deren Grundlagen und mögliche Anwendungsfelder zu vermitteln. Die Methoden werden dabei vorzugsweise anhand konkreter Fragestellungen eingeführt, um frühzeitig ein problemorientiertes kombinatorisches Denken bei den Studierenden zu fordern und zu fördern.

Lehrformen und Zeiten:

Das Modul AC IV besteht aus folgenden Lehrveranstaltungen:

	SWS	Fachsemester
Vorlesung Instrumentelle Analytik, Anorganischer Teil	3	5
Praktikum Instrumentelle Analytik, Anorganischer Teil	6	5

Dozenten der Anorganischen Chemie

Lerninhalte:

Thema der **Vorlesung** Instrumentelle Analytik (Anorganischer Teil) sind verschiedene Analysenmethoden. Im Einzelnen sind dies: Multikern-NMR (Grundlagen der NMR-Spektroskopie, Mehrdimensionale Experimente, Experimente mit ausgewählten Kernen), Festkörper-NMR, Mössbauerspektroskopie, magnetische Messungen, Röntgenspektroskopie (EDX, WDX, Auger, ESCA, XANES, EXAFS), kristallographische Grundlagen für Chemiker, Röntgenbeugung (Einkristall- und Pulverdiffraktometrie)

Im **Praktikum** wird dann eine vernetzte Charakterisierung ausgewählter Präparate aus dem 4. Semester mit modernen Methoden (Multikern-NMR, röntgenographische Phasenidentifikation, Einkristallstrukturanalyse, Thermoanalytik mit EGA, Porosimetrie) durchgeführt.

Teilnahmevoraussetzungen:

Voraussetzung ist die erfolgreiche Teilnahme an den Modulen AC I – III und die Teilnahme an den Modulen Physik und PC I-III.

Leistungsnachweis:

Eine schriftliche Prüfung über den Inhalt der Vorlesung, die zu 50 % in die Gesamtbewertung eingeht. Das Praktikum wird über benotete Protokolle bewertet, die ebenfalls zu 50 % in die Gesamtnote einfließen.

Studentischer Arbeitsaufwand:

Für die insgesamt 3 Vorlesungsstunden fallen 3 Stunden an Vor- und Nachbereitung an. Für die 6 SWS Praktikum liegt der Arbeitsaufwand für die Vorbereitung und Auswertung der Versuche bei 2 Stunden pro Woche. Bei 15 Wochen pro Semester ergibt sich eine Arbeitsbelastung von 210 Stunden. Hinzu kommen 30 Stunden zur Prüfungsvorbereitung. Gesamtbelastung: 240 Stunden

ECTS Leistungspunkte: 8

Modul OC I: Organische Chemie I: Grundlagen

Lernziele:

Das Modul macht die Studierenden mit den grundlegenden Konzepten, der charakteristischen Denkweise und den Fakten der Organischen Chemie bekannt. Anhand von Schlüsselexperimenten in Vorlesung und Praktikum wird die Tragfähigkeit dieser theoretischen Konzepte demonstriert, sowie eine zunehmende Sicherheit im Umgang mit ihnen bei der Lösung konkreter organisch-chemischer Problemstellungen erworben.

Lehrformen und Zeiten:

Das Modul OC I besteht aus folgenden Lehrveranstaltungen:

	SWS	Fachsemester
Vorlesung Grundlagen der Organischen Chemie	4	2
Übungen zur Vorlesung Grundlagen der Organische Chemie	1	2
Grundpraktikum der Organischen Chemie, Teil 1	5	2

Dozenten der Organischen Chemie

Lerninhalte:

Die **Vorlesung** „Grundlagen der Organischen Chemie“ behandelt nach einem *Überblick* über die Bedeutung und die Historie des Fachs folgende Themenfelder und Konzepte: *Struktur und Bindung*: Elektronegativität, Resonanz, Hybridisierung, Aromatizität.

Stereochemie: Konformation, Konfiguration, Chiralität.

Reaktivität: Chemie funktioneller Gruppen (z.B. Alkane, Alkene, Amine, Alkohole, Aldehyde, Ketone, Carbonsäuren, Ester, Amide, Aromaten).

Mechanismen: Energieprofile, Acidität, Nucleophilie/Elektrophilie, elektrophile Addition an Alkene, nucleophile Substitution am sp^3 -C-Atom, Eliminierungen, aromatische Substitution.

Im **Praktikum** erlernen die Studierenden den sicheren Umgang mit typischen Arbeitsgeräten und Techniken. Wichtige Gesichtspunkte hierbei sind:

- Gesundheit und Sicherheit im Labor; Handhabung und Entsorgung von Chemikalien.
- Nutzung der verschiedenen, auch elektronischen Quellen Organisch-chemischer Lit.
- Arbeitstechniken der Stofftrennung, -reinigung und -charakterisierung.
- Aufbau einfacher Apparaturen aus Standardgeräten.
- Durchführung einfacher Additionen an Alkene und nucleophiler Substitutionen.

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme an den Modulen AC I und PC I. Die Teilnahme am Praktikum OC I Teil 1 ist nur möglich bei bestandenem Praktikum Allgemeine und Analytische Chemie (AC I) möglich.

Leistungsnachweis:

Eine schriftliche Prüfung am Vorlesungsende über den Inhalt der Vorlesung, die zu 70 % in die Gesamtbewertung eingeht. Das Praktikum wird über Arbeitsberichte bewertet, deren Noten zu insgesamt 30 % in die Gesamtnote einfließen.

Studentischer Arbeitsaufwand:

Für die 4 Vorlesungsstunden fallen 4 Stunden, für die einstündige Übung eine Stunde an Vor- und Nachbereitung an. Für die 5 SWS Praktikum liegt der Arbeitsaufwand für Vorbereitung und Versuchsauswertung bei 2 Stunden pro Woche. Somit ergibt sich eine Arbeitsbelastung von 255 Stunden. Hinzu kommen 45 Stunden zur Prüfungsvorbereitung. Gesamtbelastung: 300 Stunden.

ECTS Leistungspunkte: 10

Modul OC II: Reaktionsmechanismen

Lernziele:

Aufbauend auf den im Modul OC I erworbenen Grundkenntnissen wird ein tiefergehendes Verständnis der Mechanismen chemischer Reaktionen und eine Zusammenschau stoffchemischer Einzelfakten vermittelt. Im Praktikum lernt der Studierende weitere wichtige Arbeitstechniken und Reaktionen kennen.

Lehrformen und Zeiten:

Das Modul OC II besteht aus folgenden Lehrveranstaltungen:

	SWS	Fachsemester
Vorlesung Organische Reaktionen und ihre Mechanismen	4	3
Übungen zu Organische Reaktionen und ihre Mechanismen	1	3
Grundpraktikum der Organischen Chemie, Teil 2	11	3

Dozenten der Organischen Chemie

Lerninhalte:

Die **Vorlesung** beschäftigt sich eingehend mit folgenden Mechanismen und Reaktionstypen:

Radikalreaktionen: Struktur, Reaktivität, Substitution, Addition, Polymerisation.

Nukleophile Substitutionen; Eliminierungen; Additionen: Struktur und Reaktivität, Mechanismen, Stereochemie, Nukleophilie u. Basizität, Lösungsmiteleinflüsse.

Aromaten: elektrophile u. nukleophile Substitution, Substituenteneinflüsse, ortho-Metallierung, Kreuzkupplungen.

Oxidationen u. Dehydrierungen: Oxidationszustände, Oxidationsmittel.

Carbonylreaktionen: Knüpfung von C-Heteroatombindungen; Knüpfung von C-C-Bindungen.

Umlagerungen.

Im **Praktikum** werden die neuen theoretischen Kenntnisse praktisch erprobt durch:

- Einsatz komplizierterer Reaktionsaufbauten, Geräte und Techniken.
- Weitere Methoden der Reinstoffgewinnung und -identifizierung.
- Reaktionen von Carbonylverbindungen.
- Elektrophile und nucleophile aromatische Substitution.
- Redoxprozesse (Reduktionen mit komplexen Hydriden, Oxidation von Alkoholen).
- Ionische Umlagerungen (Beckmann, Hofmann-Abbau).

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme am Modul OC I. Zulassung zum Grundpraktikum Teil 2 nur mit bestandener Klausur zur Vorlesung „Grundlagen der Organischen Chemie“ (OCI).

Leistungsnachweis:

Eine schriftliche Prüfung am Vorlesungsende über den Inhalt der Vorlesung, die zu 50 % in die Gesamtbewertung eingeht. Das Praktikum wird über Arbeitsberichte bewertet, deren Noten zu insgesamt 50 % in die Gesamtnote einfließen.

Studentischer Arbeitsaufwand:

Für die 4 Vorlesungsstunden fallen 4 Stunden an Vor- und Nachbereitung an, für die Übung zwei weitere Stunden. Für die 11 SWS Praktikum liegt der Arbeitsaufwand für die Vorbereitung und Auswertung der Versuche bei 5 Stunden pro Woche. Somit ergibt sich eine Arbeitsbelastung von 405 Stunden. Hinzu kommen 45 Stunden zur Prüfungsvorbereitung. Gesamtbelastung: 450 Stunden.

ECTS Leistungspunkte: 15

Modul OC III: Instrumentelle Analytik (Organischer Teil)

Lernziele:

Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse der für die moderne Analyse organischer Verbindungen eingesetzten Spektroskopiearten. Nach diesem Modul sollen sie in der Lage sein, analytische Probleme der organischen Chemie mithilfe dieser Verfahren zu lösen.

Lehrformen und Zeiten:

Das Modul OC III besteht aus folgenden Lehrveranstaltungen:

	SWS	Fachsemester
Vorlesung „Instrumentelle Analytik Organischer Verbindungen“	2	4
Seminar „Instrumentelle Analytik Organischer Verbindungen“	2	4

Dozenten der Organischen Chemie

Lerninhalte:

Die **Vorlesung** vermittelt die theoretischen Grundlagen der aufgeführten Analysetechniken, während im **Seminar** deren Anwendung auf der Praxis entnommene Probleme geübt wird. Dies schliesst eine Einführung in den Aufbau und die Funktionsweise der Geräte ein.

- Grundlagen der NMR-Spektroskopie,
- Chemische Verschiebung,
- Spin – Spin Kopplung,
- Kern – Overhauser Effekt,
- Zweidimensionale NMR-Experimente,
- Grundlagen der Massenspektroskopie,
- Ionen – Fragmentierungsmechanismen,
- Massenspektren von einzelnen Verbindungsklassen,
- Ionisationsverfahren,
- UV-VIS- und IR-Spektroskopie.

Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreiche Teilnahme am Modul OC I und Teilnahme am Modul OC II.

Leistungsnachweis:

Eine schriftliche Prüfung am Vorlesungsende über den Inhalt der Vorlesung und des Seminars.

Studentischer Arbeitsaufwand:

Für die insgesamt 2 Vorlesungsstunden fallen 3 Stunden an Vor- und Nachbereitung an, für das zweistündige Seminar ebenfalls 3 Stunden. Bei 15 Wochen pro Semester ergibt sich eine Arbeitsbelastung von 150 Stunden. Hinzu kommen 30 Stunden zur Prüfungsvorbereitung. Gesamtbelastung: 180 Stunden.

ECTS Leistungspunkte: 6

Modul PC I: Allgemeine Chemie

Lernziele:

Ziel der Lehrveranstaltung ist es, die Studierenden mit den grundlegenden Konzepten der naturwissenschaftlichen Beschreibung der Materie vertraut zu machen. Dies geschieht insbesondere vor dem Hintergrund sehr unterschiedlicher schulisch vermittelter Grundkenntnisse der Studierenden. In diesem Sinn verfolgt das Modul auch das Ziel, eine für alle Studierenden einheitliche Basis für die folgenden Veranstaltungen im Bachelorstudium zu erreichen.

Lehrformen und Zeiten:

Das Modul PC I besteht aus folgenden Lehrveranstaltungen:

	SWS	Fachsemester
Vorlesung Allgemeine Chemie	2	1
Übungen Allgemeine Chemie	1	1

Dozenten der Physikalischen Chemie

Lerninhalte:

In der **Vorlesung** Allgemeine Chemie wird zunächst der Aufbau der Materie besprochen. Darauf folgen eine kurze Einführung in die Quantenmechanik (Teilchen im Kasten (1-dimensional), Atommodell, Orbitale, Grundlagen der Molekülorbital-Theorie) sowie die Besprechung des Periodensystems der Elemente. Anschließend wird auf der Basis der MO-Theorie die chemische Bindung behandelt. Den Schluss der Vorlesung bildet ein Kapitel über Reaktionskinetik (Reaktionsordnung, Geschwindigkeitskonstanten, Temperaturabhängigkeit nach Arrhenius).

Die vorlesungsbegleitenden **Übungen** sollen die Studierenden in die Lage versetzen, das in der Vorlesung vermittelte Wissen selbständig auf einfache praktische Beispiele anzuwenden. Zudem schulen die Übungen in Kleingruppen die Fähigkeit zu verbaler, argumentativ untermauerter Darstellung eigener Tätigkeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Es bestehen keine Teilnahmevoraussetzungen.

Leistungsnachweis:

Der Leistungsnachweis erfolgt durch eine Klausur.

Studentischer Arbeitsaufwand:

Für die 2 Vorlesungsstunden und die eine Übungsstunde fallen weitere 3 Stunden an Vor- und Nachbereitung an. Bei 15 Wochen pro Semester ergibt sich eine Arbeitsbelastung von 90 Stunden. Hinzu kommen 30 Stunden zur Prüfungsvorbereitung. Gesamtbelastung: 120 Stunden.

ECTS Leistungspunkte: 4

Modul PC II: Physikalische Chemie II

Lernziele:

Das Modul hat zum Ziel, dass die Studierenden sich Grundkenntnisse in Physikalischer Chemie aneignen und dieselben in der Lösung einfacher Problemstellungen (einfache quantitative Berechnungen, einfache Laborexperimente) anwenden. Die Praktikumstätigkeit dient dazu, die Studierenden mit elementaren Messverfahren der Chemie vertraut zu machen und einen selbstkritischen Umgang mit Messdaten zu entwickeln. Ferner werden in einem studentischen Seminar Grundkompetenzen des öffentlichen Vortrags (Darstellung einfacher wissenschaftlicher Zusammenhänge) vermittelt.

Lehrformen und Zeiten:

Das Modul PC II besteht aus folgenden Lehrveranstaltungen:

	SWS	Fachsemester
Vorlesung Physikalische Chemie II	3	2
Übungen zur Vorlesung Physikalische Chemie II	1	2
Praktikum I der Physikalischen Chemie	6	2
Seminar zum Praktikum Physikalische Chemie I	1	2

Dozenten der Physikalischen Chemie

Lerninhalte:

Die **Vorlesung** Physikalische Chemie II baut auf die im Modul PC I behandelten Konzepte auf und führt zum Verständnis der makroskopischen Eigenschaften der Materie. Aggregatzustände, und Thermodynamik (Hauptsätze, Thermochemie, Zustandsfunktionen, chemisches Potential, Gleichgewichte) werden behandelt. Im anschließenden Kapitel Elektrochemie werden die Ionenleitung, elektrochemische Zellen, die Nernstsche Gleichung, sowie die elektrochemische Spannungsreihe behandelt. Die vorlesungsbegleitenden **Übungen** sollen die Studierenden in die Lage versetzen, das in der Vorlesung vermittelte Wissen selbständig auf praktische Beispiele anzuwenden. Zudem schulen die Übungen in Kleingruppen die Fähigkeit zu verbaler, argumentativ untermauerter Darstellung wissenschaftlicher Zusammenhänge. Im **Praktikum** PC I wird das in den Modulen PC I und PC II vermittelte theoretische Wissen durch selbständiges Experimentieren vertieft. Das Praktikum enthält 8 Versuche aus den Themenbereichen Thermodynamik, Kinetik und Elektrochemie. Im **Seminar** werden ausgewählte Themen aus der Physikalischen Chemie unter aktiver Beteiligung der Studierenden vertieft behandelt.

Teilnahmevoraussetzungen:

Voraussetzung ist die Teilnahme am Modul PC I. PC II baut auf Lerninhalten von PC I auf.

Leistungsnachweis:

Die Inhalte der Vorlesung und der Übungen werden in einer Klausur abgeprüft. Die praktischen Leistungen in Praktikum und Seminar werden durch einen benoteten Schein nachgewiesen. Die Modulgesamtnote setzt sich im Verhältnis 2:1 aus der Note der Klausur und der Note für Praktikum und Seminar zusammen.

Studentischer Arbeitsaufwand:

Für die insgesamt 5 Vorlesungs- Übungs- und Seminarstunden fallen 5 Stunden an Vor- und Nachbereitung an. Für die 6 SWS Praktikum liegt der Arbeitsaufwand für die Vorbereitung und Auswertung der Versuche bei 3 Stunden pro Woche. Bei 15 Wochen pro Semester ergibt sich eine Arbeitsbelastung von 285 Stunden. Hinzu kommen 45 Stunden zur Prüfungsvorbereitung. Gesamtbelastung: 330 Stunden.

ECTS Leistungspunkte: 11

Modul PC III: Physikalische Chemie III

Lernziele:

Das Modul hat zum Ziel, dass die Studierenden sich vertiefte Kenntnisse in Physikalischer Chemie aneignen und dieselben in der Lösung fortgeschrittener Problemstellungen (quantitative Berechnungen, Laborexperimente) anwenden. Die Praktikumstätigkeit dient dazu, die Studierenden mit komplizierteren Messverfahren der Chemie vertraut zu machen.

Lehrformen und Zeiten:

Das Modul PC III besteht aus folgenden Lehrveranstaltungen:

	SWS	Fachsemester
Vorlesung Physikalische Chemie III	3	3
Übungen zur Vorlesung Physikalische Chemie III	1	3
Praktikum II der Physikalischen Chemie	6	3

Dozenten der Physikalischen Chemie

Lerninhalte:

In der **Vorlesung** PC III wird zunächst die Quantenmechanik durch Anwendung auf kompliziertere Systeme (Teilchen im 3dimensionalen Kasten, H-Atom) weiter vertieft und an molekularen Systemen zur Anwendung gebracht (LCAO, MO-Theorie, chemische Bindung). Die Behandlung von Rotationen, Schwingungen, die Untersuchung mit spektroskopischen Methoden (IR-Spektroskopie, NMR-Spektroskopie) schließt sich an. Die vorlesungsbegleitenden **Übungen** sollen die Studierenden in die Lage versetzen, das in der Vorlesung vermittelte theoretische Wissen selbständig auf praktische Beispiele anzuwenden. Im **Praktikum** PC II wird das in den Modulen PC II und III vermittelte theoretische Wissen durch selbständiges Experimentieren vertieft. Das Praktikum enthält 8 Versuche aus den Themenbereichen Quantenmechanik, Kinetik und Elektrochemie.

Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreiche Teilnahme am Modul PC I. Teilnahme am Modul PC II. PC III baut auf den Lerninhalten dieser beiden Module auf.

Leistungsnachweis:

Die Inhalte der Vorlesung und der Übungen werden in einer Klausur abgeprüft. Die praktischen Leistungen im Praktikum werden durch einen benoteten Schein nachgewiesen. Die Modulgesamtnote setzt sich im Verhältnis 2:1 aus der Note der Klausur und der Note des Praktikums zusammen.

Studentischer Arbeitsaufwand:

Für die insgesamt 4 Vorlesungs- und Übungsstunden fallen 4 weitere Stunden an Vor- und Nachbereitung an. Für die 6 SWS Praktikum liegt der Arbeitsaufwand für die Vorbereitung und Auswertung der Versuche bei 3 Stunden pro Woche. Bei 15 Wochen pro Semester ergibt sich eine Arbeitsbelastung von 255 Stunden. Hinzu kommen 45 Stunden zur Prüfungsvorbereitung. Gesamtbelastung: 300 Stunden

ECTS Leistungspunkte: 10

Modul PC IV: Physikalische Chemie IV

Lernziele:

Das Modul hat zum Ziel, dass die Studierenden die in den Modulen PC I, II und III erworbenen Kenntnisse in Physikalischer Chemie auf spektroskopische Analyseverfahren anwenden können. Ferner wird eine statistische Interpretation der Thermodynamik sowie Grundlagen der Chemie grenzflächendominierter Prozesse vermittelt. Die Kenntnisse sollen die Studierenden in die Lage versetzen, selbständig komplexe Problemstellungen der spektroskopischen Analytik und der Grenzflächenchemie zu bearbeiten.

Lehrformen und Zeiten:

Das Modul PC IV besteht aus folgenden Lehrveranstaltungen:

	SWS	Fachsemester
Vorlesung Physikalische Chemie IV	3	5
Übungen zur Vorlesung Physikalische Chemie IV	1	5
Praktikum III der Physikalischen Chemie	6	5

Dozenten der Physikalischen Chemie

Lerninhalte:

Die **Vorlesung** PC IV startet mit einem Kapitel über statistische Thermodynamik (Zustandsummen, Phasenübergänge). Anschließend erfolgt eine Vertiefung (Theorie der Flüssigkeiten, Computersimulation) sowie die Behandlung von Transporterscheinungen und Dynamik (Diffusion, Sedimentation, Viskosität). Schließlich werden Grenzflächen (Grenzflächenenergie/Adsorption, Katalyse) besprochen. Die vorlesungsbegleitenden **Übungen** sollen die Studierenden in die Lage versetzen, das in der Vorlesung vermittelte theoretische Wissen selbständig auf praktische Beispiele anzuwenden.

Im **Praktikum** PC III wird das in den Modulen PC III und IV vermittelte theoretische Wissen durch selbständiges Experimentieren vertieft. Das Praktikum enthält 8 Versuche zu den Themen Spektroskopie, Statistische Thermodynamik, Transporterscheinungen und Grenzflächenchemie.

Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreiche Teilnahme an den Modulen PC I, II und III. Das Modul PC IV baut auf diesen Modulen auf.

Leistungsnachweis:

Die Inhalte der Vorlesung und der Übungen werden in einer zwei- bis dreistündigen Klausur abgeprüft. Die praktischen Leistungen im Praktikum werden durch einen benoteten Schein nachgewiesen. Die Modulgesamtnote setzt sich im Verhältnis 2:1 aus der Note der Klausur und der Note des Praktikums zusammen.

Studentischer Arbeitsaufwand:

Für die insgesamt 4 Vorlesungs- und Übungsstunden fallen 4 weitere Stunden an Vor- und Nachbereitung an. Für die 6 SWS Praktikum liegt der Arbeitsaufwand für die Vorbereitung und Auswertung der Versuche bei 3 Stunden pro Woche. Bei 15 Wochen pro Semester ergibt sich eine Arbeitsbelastung von 255 Stunden. Hinzu kommen 45 Stunden zur Prüfungsvorbereitung. Gesamtbelastung: 300 Stunden.

ECTS Leistungspunkte: 10

Modul MC (Makromolekulare Chemie)

Lernziele:

Im Modul Makromolekulare Chemie kommen die Studierenden der Chemie zum ersten Mal mit dem industriell sehr wichtigen Bereich der Kunststoffe in Berührung und lernen industriell bedeutende Verfahren kennen, mit denen heute jedes Jahr Millionen Tonnen an Kunststoffen erzeugt werden.

Lehrformen und Zeiten:

Das Modul MC besteht aus folgenden Lehrveranstaltungen:

	SWS	Fachsemester
Grundvorlesung Makromolekulare Chemie	3	4
Übungen zur Grundvorlesung Makromolekulare Chemie	1	4
Praktikum Makromolekulare Chemie	4	4

Dozenten der Makromolekularen Chemie

Lerninhalte:

Die **Grundvorlesung** Makromolekulare Chemie beginnt mit einer Einführung in die Grundbegriffe und Prinzipien der Polymerchemie. Darauf folgt eine kurze Einführung in die Gebiete Polymerstruktur, grundlegende Polymereigenschaften sowie ein Abriss der wichtigsten Methoden zur Molekulargewichtsbestimmung. Daran schließen sich Kapitel über die wichtigsten Polymerisationsmechanismen an. Im Einzelnen: Polymerisation (radikalisch, anionisch, kationisch, metallkomplekxkatalysiert), Polykondensation und Polyaddition.

In den **Übungen** wird der Stoff der Grundvorlesung anhand ausgewählter Beispiele vertieft. Das vierstündige **Praktikum** enthält Versuche zur Polymersynthese und zur molekularen und strukturellen Charakterisierung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Es bestehen keine Teilnahmevoraussetzungen

Leistungsnachweis:

Eine schriftliche Prüfung nach Abschluss der Vorlesung. Die Leistungen im Praktikum werden durch einen benoteten Schein nachgewiesen. Die Noten der schriftlichen Prüfung und des Praktikums werden im Verhältnis 2:1 gewichtet.

Studentischer Arbeitsaufwand:

Für die insgesamt 4 Stunden Vorlesung und Übungen fallen 4 Stunden an Vor- und Nachbereitung an. Für die 4 SWS Praktikum liegt der Arbeitsaufwand für die Vorbereitung und Auswertung der Versuche bei 2 Stunden pro Woche. Bei 15 Wochen pro Semester ergibt sich eine Arbeitsbelastung von 210 Stunden. Hinzu kommen 30 Stunden zur Prüfungsvorbereitung. Gesamtbelastung: 240 Stunden

Leistungspunkte: 8

Modul KC (Kolloidchemie)

Lernziele:

Das Modul hat zum Ziel, dass die Studierenden sich Grundkenntnisse in der modernen Kolloidchemie aneignen und die erworbenen Erkenntnisse auf grundsätzliche Problemstellungen dieses Fachs anwenden. Die Praktikumstätigkeit dient dazu, die Studierenden mit den wesentlichen Untersuchungsverfahren der Kolloidchemie vertraut zu machen. Dabei soll nicht nur der kritische Umgang mit Messdaten weiterentwickelt werden, sondern das Praktikum dient gleichzeitig auch der direkten Berufsvorbereitung, da einzelne Messverfahren Bestandteil der modernen industriellen Analytik sind. In einem begleitenden studentischen Seminar wird die Technik des öffentlichen Vortrags (Darstellung einfacher wissenschaftlicher Zusammenhänge) vermittelt und vertieft.

Lehrformen und Zeiten:

Das Modul Kolloidchemie besteht aus folgenden Lehrveranstaltungen:

	SWS	Fachsemester
Vorlesung Einführung in die Kolloidchemie	3	5
Übungen zur Vorlesung Einführung in die Kolloidchemie	1	5
Praktikum Kolloidchemie	6	5

Dozenten der Physikalischen Chemie

Lerninhalte:

In der **Vorlesung** wird zunächst eine Einführung in das Gebiet der Kolloide gegeben. Dabei wird besonders die Charakterisierung von Kolloiden durch verschiedene mikroskopische Techniken besprochen. Daran schließt sich ein Teil über die Stabilität von Kolloiden (DLVO-Theorie) an. Weiter Themen sind Oberflächen (Oberflächenspannung, Kontaktwinkel, Adsorption (Langmuir, BET)) und Transporteigenschaften (Diffusion, Sedimentation, Viskosität). Im **Praktikum** werden insgesamt 6 Versuche zu den Themen des Moduls Kolloidchemie durchgeführt, zunächst die Synthese von kolloidalen Partikeln mittels Emulsionspolymerisation. Zur Charakterisierung wird die Dynamische Lichtstreuung eingeführt und die Stabilität von Kolloiden über einen Versuch zur Koagulation studiert. Oberflächen sind das Thema von insgesamt 2 Versuchen (Oberflächenspannung, Kontaktwinkel). Die Dynamik von Kolloiden wird im Versuch Viskoelastizität von kolloidalen Suspensionen studiert. In allen Versuchen wird eine möglichst große Nähe zur späteren Berufspraxis angestrebt, da Verfahren wie z.B. die dynamische Lichtstreuung zu den Standardverfahren moderner industrieller Analytik gehören.

Teilnahmevoraussetzungen:

Voraussetzung ist die Teilnahme an den Modulen PC I, II und III.

Leistungsnachweis:

Der Leistungsnachweis erfolgt über eine mündliche Prüfung über den Stoff aus Vorlesung, Übung und Praktikum. Zudem wird die erfolgreiche Teilnahme am Praktikum durch benotete Versuchsprotokolle nachgewiesen. Die Modulgesamtnote setzt sich im Verhältnis 2:1 aus der Note der mündlichen Prüfung und der gemittelten Note der Versuchsprotokolle zusammen.

Studentischer Arbeitsaufwand:

Für die insgesamt 4 Vorlesungs- und Übungsstunden fallen 4 weitere Stunden an Vor- und Nachbereitung an. Für die 6 SWS Praktikum liegt der Arbeitsaufwand für die Vorbereitung und Auswertung der Versuche bei 3 Stunden pro Woche. Bei 15 Wochen pro Semester ergibt sich eine Arbeitsbelastung von 255 Stunden. Hinzu kommen 45 Stunden zur Prüfungsvorbereitung. Gesamtbelastung: 300 Stunden.

Leistungspunkte: 10

Modul Polymertechnologie

Lernziele:

Im Modul Polymertechnologie erhalten die Studierenden einen Überblick über die Bedeutung verschiedener Materialklassen in der Kunststofftechnik. Sie erlernen die wichtigsten Methoden der Polymertechnologie zur Herstellung konkreter Bauteile und gewinnen dabei ein Verständnis für die Materialauswahl. Im Rahmen des Bachelor-Studiengangs vermittelt das Modul Polymertechnologie in besonderer Weise den Schritt von den Grundlagen der Chemie der Kunststoffe hin zu konkreten technischen Anwendungen.

Lehrformen und Zeiten:

Das Modul Polymertechnologie besteht aus folgenden Lehrveranstaltungen:

	SWS	Fachsemester
Vorlesung Einführung in die Polymertechnologie	2	6
Übungen Einführung in die Polymertechnologie	1	6
Praktikum Polymertechnologie	6	6

Dozenten der Lehrstühle Polymere Werkstoffe und Makromolekulare Chemie

Lerninhalte:

In der **Vorlesung** wird zunächst eine allgemeine Einführung in das Gebiet der technischen Kunststoffe gegeben und diese mit anderen klassischen Materialien verglichen. Anschließend werden folgende Gebiete behandelt: Mechanische Eigenschaften von Kunststoffen, Orientierungen und Eigenspannungen, rheologische Eigenschaften von Polymerschmelzen, Extrusion, Spritzguss und Sonderverfahren zur Polymerverarbeitung. Am Schluss der Vorlesung wird eine kurze Einführung in das Gebiet der Faserverbundwerkstoffe gegeben.

Das **Praktikum** beinhaltet Versuche aus den Gebieten Polymerverarbeitung, Test- und Prüfverfahren.

- Kunststoffanalyse: Basiseigenschaften von sechs technischen Kunststoffen, Identifizierung mit Hilfe von Handversuchen
- Einführung in die Polymerverarbeitung (Miniaturverarbeitung),
- Polymerschäume – Herstellung eines Polymerschums aus Polystyrol mittels Einschneckenextruder und Gasinjektionsanlage
- Verbundwerkstoffe – Herstellung eines CFK Laminates mittels Harzinjektion und Bestimmung von Harzgehalt und Faservolumengehalt

Teilnahmevoraussetzungen:

Voraussetzung ist die Teilnahme am Modul Makromolekulare Chemie (MC).

Leistungsnachweis:

Eine schriftliche Prüfung nach Abschluss der Vorlesung. Im Praktikumsteil werden die Versuchsprotokolle benotet. Die Noten der schriftlichen Prüfung und des Praktikums werden im Verhältnis 2:1 gewichtet.

Studentischer Arbeitsaufwand:

Für die insgesamt 3 Stunden Vorlesung und Übungen fallen 3 Stunden an Vor- und Nachbereitung an. Für die 6 SWS Praktikum liegt der Arbeitsaufwand für die Vorbereitung und Auswertung der Versuche bei 3 Stunden pro Woche. Bei 15 Wochen pro Semester ergibt sich eine Arbeitsbelastung von 225 Stunden. Hinzu kommen 45 Stunden zur Prüfungsvorbereitung. Gesamtbelastung: 270 Stunden

Leistungspunkte: 9

Modul BC: Biochemie und Zellbiologie

Lernziele:

Die Studierenden sollen die Strukturen und Funktionen der Biomoleküle kennen lernen, ein Verständnis der Mechanismen biochemischer Reaktionen erwerben. Im Modul wird zudem ein grundlegendes Verständnis des Aufbaus und der Funktionsweise eukaryontischer Zellen vermittelt. Dabei werden zellbiologische Fragestellungen mit den Nachbardisziplinen Molekularbiologie, Biochemie, Histologie und Pathologie verknüpft.

Lehrformen und Zeiten:

Das Modul besteht aus folgenden Lehrveranstaltungen:

	SWS	Fachsemester
Vorlesung Biochemie I	1	2
Vorlesung Zellbiologie I	1	2

Dozenten der Biochemie und Zellbiologie

Lerninhalte:

Vorlesung Biochemie I: Aminosäuren, Nukleotide und Nukleinsäuren, Struktur und Funktion von Proteinen, Enzyme, Einführung in den Stoffwechsel, Glycolyse.

Vorlesung Zellbiologie I: Aufbau und Evolution eukaryontischer Zellen werden im Vergleich zu prokaryontischen Zellen vorgestellt. Die Grundfunktionen der Zelle werden ausgehend von der molekularen Ebene bis hin zur zellulären Organisation präsentiert. Dabei werden u.a. die folgenden Themenkreise diskutiert: Biomembranen, Zellarchitektur, intrazelluläre Transportprozesse, Cytoskelett.

Teilnahmevoraussetzungen:

keine

Leistungsnachweis:

Eine schriftliche oder mündliche Prüfung über den Inhalt zu beiden Vorlesungen.

Studentischer Arbeitsaufwand:

Für die insgesamt 2 Vorlesungsstunden fallen 2 Stunden an Vor- und Nachbereitung an. Bei 15 Wochen pro Semester ergibt sich eine Arbeitsbelastung von 60 Stunden. Hinzu kommen 30 Stunden zur Prüfungsvorbereitung. Damit beträgt die Gesamtbelastung 90 Stunden.

ECTS Leistungspunkte: 3

Modul Physik

Lernziele:

Die Veranstaltung dient der Wiederholung des Schulstoffes und vertieft diesen auf den Gebieten Mechanik, Wellenlehre und Teilgebieten der Elektrizitätslehre. Die Studierenden sollen befähigt werden, in den Gebieten grundlegende physikalische Gesetzmäßigkeiten zu erkennen und anwenden zu können. Dazu finden vertiefende Übungen statt.

Lehrformen und Zeiten:

Das Modul Physik besteht aus folgenden Lehrveranstaltungen:

	SWS	Fachsemester
Vorlesung Experimentalphysik	4	1
Übungen zur Vorlesung Experimentalphysik	2	1
Praktikum Physik	3	1

Dozenten: Dozenten der Physik und Mitarbeiter

Lerninhalte:

Schwerpunkte der **Vorlesung** sind der Messvorgang und Einheitensysteme, Kinematik und Dynamik des Massenpunktes, Arbeit, Energie, Leistung und Drehbewegungen starrer Körper, erzwungene Schwingungen und Resonanz, Reflexion, Brechung, Beugung, Gruppen- und Phasengeschwindigkeit und die Gesetze der Elektrostatik.

Die **Übungen** dienen der Vertiefung des Stoffes, insbesondere zur Befähigung, Anwendungsaufgaben sicher zu lösen.

Im **Praktikum** werden neun der folgenden zehn Versuche durchgeführt:

- Fehler einer Messung
- Erzwungene Schwingungen
- Gekoppelte Pendel
- Strom- und Spannungscharakteristik von Bauelementen
- Komplexe Widerstände
- Beugung am Spalt, an Mehrfachspalten und an Gittern
- Das Spektralphotometer
- Polarisation des Lichtes
- Interferometer nach Michelson
- Zählstatistik und β -Spektrum

Teilnahmevoraussetzungen:

Es bestehen keine speziellen Teilnahmevoraussetzungen

Leistungsnachweis

Die Leistungen werden in einer 2-stündigen Klausur abgeprüft. Die Klausur wird zum Ende des Wintersemesters angeboten und umfasst den Stoff der Vorlesung. Ein Nachtermin wird zum Ende der vorlesungsfreien Zeit angeboten. Die erfolgreiche Teilnahme am Praktikum wird durch einen unbenoteten Schein nachgewiesen. Damit ist die Note im Modul Physik mit der Klausurnote identisch.

Studentischer Arbeitsaufwand

Für die insgesamt 6 Stunden Vorlesung und Übungen fallen weitere 5 Stunden an Vor- und Nachbereitung an. Für die 3 SWS Praktikum liegt der Arbeitsaufwand für die Vorbereitung und Auswertung der Versuche bei 3 Stunden pro Woche. Bei 15 Wochen pro Semester ergibt sich eine Arbeitsbelastung von 270 Stunden. Hinzu kommen 45 Stunden zur Prüfungsvorbereitung. Gesamtbelastung: 300 Stunden.

ECTS-Punktezahl: 10

Modul Mathematik für Naturwissenschaftler

Lernziele:

In den Mathematik-Veranstaltungen werden die Studenten in die Lage versetzt, mit grundlegenden anwendungsrelevanten Methoden und Techniken der Mathematik umzugehen. Dazu gehört auch die Aneignung der erforderlichen Kenntnisse des Mathematischen Hintergrunds und die Fähigkeit, in Teamarbeit mit Mathematikern zu kommunizieren. Darüber hinaus wird das Analyse- und Abstraktionsvermögen für die Lösung konkreter naturwissenschaftlicher Anwendungsprobleme geschult.

Lehrformen und Zeiten:

Das Modul Mathematik für Naturwissenschaftler besteht aus folgenden Lehrveranstaltungen:

	SWS	Fachsemester
Vorlesung Mathematik für Naturwissenschaftler I	2	1
Übungen Mathematik für Naturwissenschaftler I	1	1
Vorlesung Mathematik für Naturwissenschaftler II	2	2
Übungen zur Mathematik für Naturwissenschaftler II	1	2

Dozenten: Dozenten der Mathematik

Lerninhalte:

In der **Vorlesung** Mathematik für Naturwissenschaftler I werden folgende Inhalte vermittelt: Einführung in die lineare Algebra, insbesondere reelle Vektorräume, Skalarprodukt, Matrizen, Determinanten, lineare Gleichungssysteme, Gaußscher Algorithmus; Einführung in die Analysis, insbesondere Folgen und Reihen, Differential- und Integralrechnung von Funktionen einer reellen Variablen, komplexe Zahlen.

Die Inhalte der **Vorlesung** Mathematik für Naturwissenschaftler II sind: Differentialgleichungen, Differential- und Integralrechnung von Funktionen mehrerer reeller Variablen, vektorwertige Funktionen, Eigenwerte und Eigenvektoren von Matrizen.

In den **Übungen** werden die Inhalte der beiden Vorlesungen weiter vertieft.

Teilnahmevoraussetzungen:

Keine Teilnahmevoraussetzungen für Mathematik für Naturwissenschaftler I. In der Zeit vor Vorlesungsbeginn des WS findet als Blockveranstaltung ein Mathematisches Vorseminar für alle Studierenden statt, das Defizite in Mathematik aus der Gymnasialzeit ausgleichen soll.

Voraussetzung zur Teilnahme an der Vorlesung und den Übungen Mathematik für Naturwissenschaftler II ist die Teilnahme an der Veranstaltung Mathematik für Naturwissenschaftler I.

Leistungsnachweis:

Je eine Klausur zu den Veranstaltungen Mathematik für Naturwissenschaftler I und II.

Studentischer Arbeitsaufwand:

Für die insgesamt 6 Stunden Vorlesung und Übungen fallen nochmals 8 Stunden an Vor- und Nachbereitung an. Bei 15 Wochen pro Semester ergibt sich eine Arbeitsbelastung von 210 Stunden. Hinzu kommen 30 Stunden zur Prüfungsvorbereitung. Gesamtbelastung: 240 Stunden

ECTS Leistungspunkte: 8

Wahlpflichtmodul: Aktuelle Forschungsthemen der Anorganischen Chemie

Lernziele:

Einführung in die aktuellen Forschungsthemen der Anorganischen Chemie, Einordnung dieser Themen in größere Zusammenhänge. Vermittlung rationaler Konzepte zur Erarbeitung von Forschungsergebnissen. Sensibilisierung der Studierenden für die Bedeutung und die Zukunftsperspektiven dieser Forschungsfelder.

Lehrformen und Zeiten:

Das Modul besteht aus folgenden Lehrveranstaltungen:

	SWS	Fachsemester
Vorlesung Aktuelle Forschungsthemen	2	6
Seminar Aktuelle Forschungsthemen	1	6
Praktikum Forschungspraktikum (optional)	6	6

Dozenten der Anorganischen Chemie

Lerninhalte:

Die **Vorlesung** Aktuelle Forschungsthemen der Anorganischen Chemie macht mit den theoretischen und praktischen Arbeiten im Bereich der Anorganischen Chemie bekannt. Sie vermittelt Kenntnisse aus Bereichen der Molekül- und Festkörperchemie, der Katalyse, Design von Materialeigenschaften, und fortgeschrittener Instrumenteller Analytik. Im **Seminar** (Mitarbeiterseminar) wird im Rahmen von Vorträgen über neue Aspekte der Anorganischen Chemie, sowie über eigene Ergebnisse der Mitarbeiter und Studierenden berichtet und diskutiert.

In einem optionalen **Praktikum** erhalten die Studierenden Gelegenheit in einem Arbeitskreis an aktuellen Problemen aus dem weiten Spektrum von anorganischer Komplex-, Koordinations- und Festkörperchemie, oder metallorganischer Chemie unter Verwendung moderner Methoden der Analytik mitzuarbeiten.

Teilnahmevoraussetzungen:

Voraussetzung ist die Teilnahme an den Modulen AC I bis AC IV.

Leistungsnachweis:

Je nach Studierendenzahl entweder eine schriftliche oder mündliche Prüfung am Vorlesungsende über den Inhalt der Vorlesung (50%). Der Seminarvortrag wird benotet (20%). Ein schriftlicher Arbeitsbericht zum Praktikum wird benotet und mit 30% gewichtet. Ohne Praktikum setzt sich die Gesamtnote zu 70% aus Vorlesungsbewertung und 30% Seminarleistung zusammen.

Studentischer Arbeitsaufwand:

Für die 2 Stunden Vorlesung und 1 Stunde Seminar fallen 3 Stunden an Vor- und Nachbereitung an. Bei 15 Wochen pro Semester ergibt sich eine Belastung von 90 Stunden. Hinzu kommen 30 Stunden zur Prüfungsvorbereitung. Belastung: 120 Stunden. Für die optionalen 6 SWS Praktikum liegt der Arbeitsaufwand für die Vorbereitung und Auswertung der Versuche bei 2 Stunden pro Woche. Es ergibt sich so eine Arbeitsbelastung von weiteren 120 Stunden.

Leistungspunkte: 4 / 8 (mit Praktikum)

Wahlpflichtmodul: Aktuelle Forschungsthemen der Organischen Chemie

Lernziele:

Einführung in die aktuellen Forschungsthemen der Organischen Chemie sowohl der Gruppen im Haus wie im nationalen/internationalen Kontext. Vermittlung rationaler Konzepte zur Erarbeitung von Forschungsergebnissen anhand von Fallstudien. Sensibilisierung der Studierenden für die Bedeutung und die Zukunftsperspektiven dieser Forschungsfelder.

Lehrformen und Zeiten:

Das Modul besteht aus folgenden Lehrveranstaltungen:

	SWS	Fachsemester
Vorlesung Aktuelle Forschungsthemen	2	6
Seminar Aktuelle Forschungsthemen	1	6
Praktikum Forschungspraktikum (optional)	6	6

Dozenten der Organischen Chemie

Lerninhalte:

Die **Vorlesung** macht mit den laufenden Arbeiten in den Gruppen des Bereichs Organische Chemie bekannt. Sie vermittelt Kenntnisse und neueste Ergebnisse aus der Chemie von Natur- und Wirkstoffen, bioorganischen Systemen und metallorganischen Verbindungen. Anhand von Anwendungsbeispielen werden neue Reagentien und Synthesen vorgestellt und der Einsatz des Instrumentariums der organischen Analytik zur Strukturaufklärung demonstriert.

Im **Seminar** wird im Rahmen von Vorträgen über neue methodische und konzeptionelle Trends der Organischen Chemie, sowie über eigene Ergebnisse der Mitarbeiter und Studierenden berichtet und diskutiert.

In einem optionalen **Praktikum** erhalten die Studierenden Gelegenheit in einem Arbeitskreis an aktuellen Problemen aus dem weiten Spektrum der Organischen Chemie mitzuarbeiten.

Teilnahmevoraussetzungen:

Voraussetzung ist die Teilnahme an den Modulen OC I bis OC IV.

Leistungsnachweis:

Je nach Studierendenzahl entweder eine schriftliche oder mündliche Prüfung am Vorlesungsende über den Inhalt der Vorlesung (50%). Der Seminarvortrag wird benotet (20%). Ein schriftlicher Arbeitsbericht zum Praktikum wird benotet und mit 30% gewichtet. Ohne Praktikum setzt sich die Gesamtnote zu 70% aus Vorlesungsbewertung und 30% Seminarleistung zusammen.

Studentischer Arbeitsaufwand:

Für die 3 Stunden Vorlesung und Seminar fallen 3 Stunden an Vor- und Nachbereitung an. Bei 15 Wochen pro Semester ergibt sich eine Belastung von 90 Stunden. Hinzu kommen 30 Stunden zur Prüfungsvorbereitung. Belastung: 120 Stunden. Für die optionalen 6 SWS Praktikum liegt der Arbeitsaufwand für die Vorbereitung und Auswertung der Versuche bei 2 Stunden pro Woche. Es ergibt sich so eine Arbeitsbelastung von weiteren 120 Stunden.

Leistungspunkte: 4 / 8 (mit Praktikum)

Wahlpflichtmodul: Fortgeschrittene Physikalische Chemie

Lernziele:

Einführung in die aktuellen Forschungsthemen der Physikalischen Chemie sowohl der Gruppen im Haus wie im nationalen/internationalen Kontext. Vermittlung rationaler Konzepte zur Erarbeitung von Forschungsergebnissen anhand von Fallstudien. Sensibilisierung der Studierenden für die Bedeutung und die Zukunftsperspektiven dieser Forschungsfelder.

Lehrformen und Zeiten:

Das Modul besteht aus folgenden Lehrveranstaltungen:

	SWS	Fachsemester
Vorlesung Aktuelle Forschungsthemen	2	6
Seminar Aktuelle Forschungsthemen	1	6
Praktikum Forschungspraktikum (optional)	6	6

Dozenten der Physikalischen Chemie

Lerninhalte:

Die **Vorlesung** macht mit den laufenden Arbeiten in den Gruppen des Bereichs Physikalische Chemie bekannt. Sie vermittelt Kenntnisse und neueste Ergebnisse aus der Physikalischen Chemie der Polymere und Kolloide. Anhand von Anwendungsbeispielen werden moderne Methoden der Untersuchung weicher kondensierter Materie vorgestellt.

Im **Seminar** wird im Rahmen von Vorträgen über neue methodische und konzeptionelle Trends der physikalischen Chemie, sowie über eigene Ergebnisse der Mitarbeiter und Studierenden berichtet und diskutiert.

In einem optionalen **Praktikum** erhalten die Studierenden Gelegenheit in einem Arbeitskreis an aktuellen Problemen aus dem weiten Spektrum der Physikalischen Chemie der weichen kondensierten Materie mitzuarbeiten.

Teilnahmevoraussetzungen:

Voraussetzung ist die Teilnahme an den Modulen PC I bis PC IV

Leistungsnachweis:

Je nach Studierendenzahl entweder eine schriftliche oder mündliche Prüfung am Vorlesungsende über den Inhalt der Vorlesung (50%). Der Seminarvortrag wird benotet (20%). Ein schriftlicher Arbeitsbericht zum Praktikum wird benotet und mit 30% gewichtet. Ohne Praktikum setzt sich die Gesamtnote zu 70% aus Vorlesungsbewertung und 30% Seminarleistung zusammen.

Studentischer Arbeitsaufwand:

Für die 3 Stunden Vorlesung und Seminar fallen 3 Stunden an Vor- und Nachbereitung an. Bei 15 Wochen pro Semester ergibt sich eine Belastung von 90 Stunden. Hinzu kommen 30 Stunden zur Prüfungsvorbereitung. Belastung: 120 Stunden. Für die optionalen 6 SWS Praktikum liegt der Arbeitsaufwand für die Vorbereitung und Auswertung der Versuche bei 2 Stunden pro Woche. Es ergibt sich so eine Arbeitsbelastung von weiteren 120 Stunden.

Leistungspunkte: 4 / 8 (mit Praktikum)

Wahlpflichtmodul Bioorganische Chemie

Lernziele:

Ausgehend von der Struktur, den Eigenschaften und der Synthese von Biomakromolekülen wird ein interdisziplinärer Ansatz gewählt, um das Potential von gezielten Veränderungen an Biomolekülen für biomedizinische Zwecke aufzuzeigen.

Lehrformen und Zeiten:

Das Modul Bioorganische Chemie besteht aus folgenden Lehrveranstaltungen:

	SWS	Fachsemester
Vorlesung Bioorganische Chemie	3	6
Praktikum Bioorganische Chemie (optional)	6	6

Dozenten der Bioorganischen Chemie

Lerninhalte:

Die **Vorlesung** stellt die wichtigsten Klassen von Biomakromolekülen vor und geht ausführlich auf moderne Synthesemöglichkeiten sowie die biologische Bedeutung der einzelnen Stoffklassen ein. Im Einzelnen werden behandelt: Biologisch aktive Peptide, chemische und enzymatische Synthesen von Aminosäuren und Peptiden, analytische Methoden zur Trennung und Charakterisierung von Biomolekülen, Festphasensynthesen, Proteinsynthese, kombinatorische Synthese, Kohlenhydrate, Nukleinsäuren.

Im **Praktikum** werden die theoretischen Kenntnisse mit Versuchen zu folgenden Themengebieten vertieft:

- Festphasensynthese und Peptidsynthese.
- Enzymatische Reaktionen.
- Kombinatorische Chemie.
- Strukturelle Charakterisierung der Produkte mit spektroskopischen Methoden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme an den Modulen OC I - III.

Leistungsnachweis:

Eine schriftliche oder mündliche Prüfung am Vorlesungsende über den Inhalt der Vorlesung, die zu 50 % in die Gesamtbewertung eingeht. Das Praktikum wird über Arbeitsberichte bewertet, deren Noten zu insgesamt 50 % in die Gesamtnote einfließen.

Studentischer Arbeitsaufwand:

Für die 3 Vorlesungsstunden fallen 3 Stunden an Vor- und Nachbereitung an. Hinzu kommen 30 Stunden zur Prüfungsvorbereitung. Arbeitsbelastung: 120 Stunden. Für die 6 SWS Praktikum liegt der Arbeitsaufwand für die Vorbereitung und Auswertung der Versuche bei 2 Stunden pro Woche. Somit ergibt sich für das Praktikum eine Arbeitsbelastung von ebenfalls 120 Stunden.

ECTS Leistungspunkte: 4 /8 (mit Praktikum)

Wahlpflichtmodul Biochemie

Lernziele:

Die Studierenden sollen die Strukturen und Funktionen der Biomoleküle kennenlernen, ein Verständnis der Mechanismen biochemischer Reaktionen erwerben und einen Überblick über die Wege des Grundstoffwechsels, ihre Vernetzung und ihre Regulation erhalten. Ferner sollen die Grundlagen zu biochemischen Messmethoden gelegt werden.

Lehrformen und Zeiten:

Das Modul Wahlpflichtfach Biochemie besteht aus folgenden Lehrveranstaltungen:

	SWS	Fachsemester
Vorlesung Biochemie II	2	5
Übungen zur Vorlesung Biochemie II	1	5
Praktikum Biochemie	6	5

Dozenten des Lehrstuhls Biochemie

Lerninhalte:

Vorlesung: Aminosäuren, Nukleotide und Nukleinsäuren, Struktur und Funktion von Proteinen, Enzymkinetik, ausgewählte Enzymmechanismen, Regulation der enzymatischen Aktivität, Membranen, Bioenergetik, Glycolyse, Citratcyclus, Glycogenmetabolismus,, Aminosäurestoffwechsel, Fettstoffwechsel, Oxidative Phosphorylierung, Pentosephosphatweg, Gluconeogenese.

In den **Übungen** werden Themen aus der Vorlesung Biochemie II aufgegriffen und vertiefend geübt.

Im **Praktikum** werden grundlegende biochemische Arbeitsmethoden vermittelt, insbesondere die Isolierung von Proteinen und ihre Analyse mittels Spektroskopie und Gelelektrophorese, sowie die kinetische Analyse enzymkatalysierter Reaktionen.

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme an den Modulen ACI, ACII, OCI, OCII sowie Biochemie und Zellbiologie.

Leistungsnachweis:

Der Leistungsnachweis erfolgt über eine benotete mündliche oder schriftliche Prüfung. Die Modulnote kann erst erteilt werden, wenn die erfolgreiche Teilnahme am Praktikum nachgewiesen ist. Die erfolgreiche Teilnahme am Praktikum wird durch Annahme des Praktikumsprotokolls nachgewiesen.

Studentischer Arbeitsaufwand:

Für die 2 Stunden Vorlesung und 1 Stunde Übung fallen 3 Stunden an Vor- und Nachbereitung an. Bei 15 Wochen pro Semester ergibt sich eine Belastung von 90 Stunden. Hinzu kommen 30 Stunden zur Prüfungsvorbereitung. Belastung: 120 Stunden. Für die optionalen 6 SWS Praktikum liegt der Arbeitsaufwand für die Vorbereitung und Auswertung der Versuche bei 2 Stunden pro Woche. Es ergibt sich so eine Arbeitsbelastung von weiteren 120 Stunden.

ECTS Leistungspunkte: 4/8 (mit Praktikum)

Wahlpflichtmodul Biophysikalische Chemie

Lernziele:

Die Studierenden sollen grundlegende Kenntnisse über die physikalischen Grundlagen von Lebensprozessen und Strukturprinzipien biologischer Makromoleküle erwerben. Weiterhin werden die wesentlichen physikalischen und theoretischen Techniken zur Bestimmung von Struktur und Dynamik von Biomolekülen vermittelt.

Lehrformen und Zeiten:

Das Wahlpflichtmodul Biophysikalische Chemie besteht aus folgenden Lehrveranstaltungen:

	SWS	Fachsemester
Vorlesung Einführung in die Biophysikalische Chemie	2	5
Übungen zur Vorlesung Einführung in die Biophysikalische Chemie	1	5
Praktikum Biophysikalische Chemie	5	5

Dozenten des Lehrstuhls Biophysikalische Chemie:

Lerninhalte:

In der **Vorlesung** „Einführung in die Biophysikalische Chemie“ werden folgende Inhalte vermittelt: Strukturen von Bio-Makromolekülen (Symmetrien, Strukturhierarchien), Experimentelle Methoden der Strukturbiologie, (Magnetische Kernresonanz, Röntgenkristallographie, Fluoreszenz-Spektroskopie, Fluoreszenz-Resonanz-Energietransfer), Physikalische Grundlagen, (Elektromagnetische Wellen, Thermodynamische Betrachtungen, Dipol-Dipol-Wechselwirkungen, Übergangsdipole), Grundlagen der Moleküldynamik (Krauffelder, numerische Integration der Bewegungsgleichungen, numerische Minimierung)

In den **Übungen** wird der Stoff der Vorlesung anhand ausgewählter Aufgaben vertieft.

Das **Praktikum** Biophysikalische Chemie enthält folgende Versuche:

- High Performance Liquid Chromatography / Säulenchromatographie
- Polyacrylamid-Gelelektrophorese (PAGE)
- Circular dichroismus-Spektroskopie von Proteinen
- hoch auflösende Magnetische Kernresonanz (NMR)
- optische Spektroskopie von Proteinen
- Röntgenstrukturanalyse von Proteinen
- Computerauswertung von NMR-spektroskopischen Messdaten (Prozessierung, Linienzuordnung, Strukturrechnung)

Teilnahmevoraussetzungen:

Voraussetzung ist die Teilnahme an den Modulen Mathematik für Naturwissenschaftler, Physik und PC I und II.

Leistungsnachweis:

Schriftliche Prüfung zu den Lerninhalten der Vorlesung und des Seminars. Schriftliche Prüfung zu den Lerninhalten des Praktikums. Auswertungen der Praktikumsaufgaben.

Studentischer Arbeitsaufwand:

Für die 2 Vorlesungsstunden und die Übungen fallen 3 Stunden an Vor- und Nachbereitung an. Für die 5 SWS Praktikum liegt der Arbeitsaufwand für die Vorbereitung und Auswertung der Versuche bei 3 Stunden pro Woche. Somit ergibt sich eine Arbeitsbelastung von 210 Stunden. Mit 30 Stunden zur Prüfungsvorbereitung ist die Gesamtbelastung: 240 Stunden.

ECTS Leistungspunkte: 8

Wahlpflichtmodul Technische Chemie

Lernziele:

Die Studenten erwerben Grundkenntnisse über alle wesentlichen Aspekte der Technischen Chemie (Prozesskunde, Trennverfahren, technische Katalyse, Reaktionstechnik). Es sollen dabei insbesondere die Methoden vermittelt werden, um vom Labormaßstab zu einem technischen Reaktor bzw. zu einem Gesamtprozess zu gelangen. Damit soll auch die Grundlage für eine verbesserte Kommunikation zwischen Chemikern und Verfahrenstechnikern gelegt werden, was für eine spätere berufliche Tätigkeit von großer Bedeutung ist.

Lehrformen und Zeiten:

Das Wahlpflichtmodul Technische Chemie besteht aus folgenden Lehrveranstaltungen:

	SWS	Fachsemester
Vorlesung Technische Chemie	3	6
Praktikum Technische Chemie	6	6

Dozenten und Assistenten des Lehrstuhls Chemische Verfahrenstechnik

Lerninhalte:

In der **Vorlesung** werden zunächst folgende Grundlagen der industriellen Chemie behandelt:

- Reaktionskinetik und Katalyse im Wechselspiel mit Stoff- und Wärmetransport
- Trennverfahren
- Industrielle Reaktoren und deren Auswahl und Auslegung

Anschließend werden diese Grundlagen anhand wichtiger industrieller Verfahren vertieft. Dabei wird auch der Einsatz computergestützter Methoden zur Reaktionsmodellierung gezeigt.

Im Praktikum Technische Chemie werden vier der folgenden Versuche durchgeführt:

- Grundoperationen: Destillation und Extraktion
- Steamcracker (Erzeugung von Olefinen aus Leichtbenzin)
- Synthesegas aus Erdgas, Ammoniakanlage (Simulationsprogramm)
- Reaktionstechnik und Reaktortypen (Verweilzeitverhalten)
- Heterogene Katalyse und Zünd-Lösch-Verhalten

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme an allen Pflichtveranstaltungen der Physikalischen Chemie in den ersten vier Semestern.

Leistungsnachweis:

Eine mündliche Prüfung am Vorlesungsende, die zu 50% in die Gesamtbewertung eingeht. Das Praktikum wird über Arbeitsberichte bewertet, deren Noten zu insgesamt 50% in die Gesamtnote eingehen.

Studentischer Arbeitsaufwand:

Für die 3 Stunden Vorlesung fallen 3 Stunden an Vor- und Nachbereitung an. Hinzu kommen 30 Stunden zur Prüfungsvorbereitung. Für das optionale Praktikum (6 SWS) liegt der Arbeitsaufwand für die Vorbereitung und Auswertung der Versuche bei 2 Stunden pro Woche. Es ergibt sich für das Praktikum eine Arbeitsbelastung von ebenfalls 120 Stunden.

ECTS Leistungspunkte: 4 / 8 (mit Praktikum)

Wahlpflichtmodul: Spezialpolymere

Lernziele:

Nachdem in der Pflichtvorlesung Makromolekulare Chemie die Grundlagen der Polymerchemie und die wichtigsten Massenkunststoffe vorgestellt wurden, sind in dieser Vorlesung Spezialpolymere das Thema. Solche Polymere können heute bei für Kunststoffe ungewöhnlich hohen Temperaturen und unter extremen Umweltbedingungen eingesetzt werden. Ein zweiter wichtiger Bereich sind Biopolymere, also Polymere die entweder biologisch abbaubar sind und/oder aus nachwachsenden Rohstoffen hergestellt werden. Den Studenten soll in der Vorlesung und in den Übungen an konkreten Anwendungsbeispielen die große Bandbreite der Anwendungen moderner Kunststoffe vermittelt werden.

Lehrformen und Zeiten:

Das Modul Wahlpflichtfach Spezialpolymere besteht aus folgenden Lehrveranstaltungen:

	SWS	Fachsemester
Vorlesung Spezialpolymere	2	5
Übungen zur Vorlesung Spezialpolymere	1	5
Praktikum Forschungspraktikum (optional)	6	6

Dozenten der Makromolekularen Chemie

Lerninhalte:

In der **Vorlesung** Spezialpolymere werden die Synthese, die Eigenschaften und die Anwendungen von zahlreichen Spezialkunststoffen besprochen. Den Beginn der Vorlesung bildet eine Übersicht über die verschiedenen Klassen von Spezialpolymeren. Anschließend werden die einzelnen Materialklassen, z.B. Hochtemperaturpolymere (Thermoplaste und Duromere, temperaturstabile Fasern), Hochmodulfasern aus flüssigkristallinen Polyestern und Polyamiden (Kevlar[®], Vectra[®]), Fluorpolymere wie Teflon[®] und die thermoplastischen Fluorpolymere, und weitere Beispiele behandelt. Ein zweiter Schwerpunkt der Vorlesung liegt bei den Biopolymeren. Im **Seminar** bereiten die Studierenden in kleinen Gruppen Vorträge zu Themen aus dem Bereich Spezialpolymere vor. In einem optionalen **Praktikum** erhalten die Studierenden Gelegenheit in einem Arbeitskreis an aktuellen Problemen aus dem Bereich der Makromolekularen Chemie mitzuarbeiten.

Teilnahmevoraussetzungen:

Die Teilnahme am Modul Makromolekulare Chemie (MC) wird vorausgesetzt.

Leistungsnachweis:

Nach Ankündigung erfolgt eine mündliche oder eine schriftliche Prüfung nach Abschluss der Vorlesung (70%). Der Seminarvortrag wird nicht benotet. Ein schriftlicher Arbeitsbericht zum Praktikum wird benotet und mit 30% gewichtet. Ohne Praktikum ist die Note der schriftlichen oder mündlichen Prüfung die Modulnote.

Studentischer Arbeitsaufwand:

Für die 2 Vorlesungsstunden und die Übungsstunde fallen 3 weitere Stunden an Vor- und Nachbereitung an. Bei 15 Wochen pro Semester ergibt sich eine Arbeitsbelastung von 90 Stunden. Zur Vorbereitung der Abschlussprüfung kommen 30 Stunden hinzu. Gesamtbelastung: 120 Stunden. Für die optionalen 6 SWS Praktikum liegt der Arbeitsaufwand für die Vorbereitung und Auswertung der Versuche bei 2 Stunden pro Woche. Es ergibt sich so eine Arbeitsbelastung von weiteren 120 Stunden.

ECTS Leistungspunkte: 4 / 8 (mit Praktikum)

Berufsvorbereitendes Modul: Toxikologie und Rechtskunde für Chemiker

Lernziele:

Ziel der beiden Vorlesungen ist eine Einführung in die Mechanismen toxischer Wirkungen, die Findung von Grenzwerten und die daraus abgeleiteten gesetzlichen Regelungen zum Inverkehrbringen und Umgang mit gefährlichen Stoffen, chemischen Zubereitungen und Erzeugnissen. Erarbeitet werden auch die chemikalienrechtlichen Grundlagen insbesondere der Gefahrstoffverordnung und der Chemikalienverbotsverordnung einschließlich relevanter Verbote und Beschränkungen.

Lehrformen und Zeiten:

Das Berufsvorbereitende Modul: Toxikologie und Rechtskunde besteht aus folgenden Lehrveranstaltungen:

	SWS	Fachsemester
Vorlesung Spezielle Rechtsgebiete für Chemiker	2	4
Vorlesung Einführung in die Toxikologie	2	4

Lerninhalte:

Die **Vorlesung** „Einführung in die Toxikologie“ behandelt u.a.: Abgrenzung des Gebiets, Akute, chronische Toxizität; Dosis/Wirkungs-Beziehungen, Interaktionen; Zielorgane; Spezies-Übertragbarkeit; lokale, systemische Effekte; reversible, irreversible Wirkungen; Aufnahmewege; molekulare Mechanismen; Verteilung, Metabolisierung Kumulation; Eliminationswege; Toxikokinetik, Toxikodynamik; Wirkungsstärke Wirkort, Ätz- und Reizstoffe, Atemgifte, Blutgifte; Enzym- und Rezeptor-Antagonismus als toxisches Prinzip; Pflanzenschutzmittel; Metalle; Antidote; Enterohepatischer Kreislauf Fremdstoff-Metabolismus: Organe, subzelluläre Lokalisation; Enzyme und Reaktionstypen; Induktion; metabolische Entgiftung und Giftung, reaktive Metabolite; kovalente Bindung als toxisches Prinzip; Gentoxizität, Mutagenität, chemische Kanzerogenese, (Initiatoren, Promotoren), Kanzerogenitäts-Tests; Lösemittel; Ätz- und Reizstoffe, Atemgifte, Blutgifte; Pflanzenschutzmittel; Enzym- und Rezeptor-Antagonismus als toxisches Prinzip; Metalle; Antidote; Immuntoxikologie, Reproduktionstoxikologie; Teratogenität; Richt-, Grenzwerte: MAK, TRK, BAT Stofflisten.

In der **Vorlesung** ‚Spezielle Rechtsgebiete für Chemiker‘ werden die folgenden Gebiete besprochen: Chemikaliengesetz, Gefahrstoffverordnung, Chemikalien-Verbotsverordnung, Grundkenntnisse sonstiger verwandter Rechtsnormen, Verwaltungs-, Straf- und Ordnungswidrigkeitenrecht, Grundbegriffe der Gefahrstoffkunde, Mit der Verwendung verbundene Gefahren, Informationen zur Gefahrenabwehr und Erste Hilfe, Technische Regeln für Gefahrstoffe.

Teilnahmevoraussetzungen:

Toxikologie: Kenntnisse in Anorganischer, Organischer und Biochemie. Rechtskunde: keine

Leistungsnachweis:

Zu den Vorlesungen Spezielle Rechtsgebiete für Chemiker und Einführung in die Toxikologie findet je eine Abschlussklausur statt. Die Klausur zur Einführung in die Toxikologie wird benotet, die Klausur zur Vorlesung spezielle Rechtsgebiete nicht. Die Note für die Vorlesung Einführung in die Toxikologie wird als Note für das Modul herangezogen.

Nach erfolgreichem Abschluss beider Veranstaltungen erhalten die Studierenden einen Eintrag in das Bachelor-Zeugnis, mit dem die eingeschränkte Sachkunde für das Inverkehrbringen gefährlicher Stoffe und Zubereitungen (ohne Biozidprodukte und Pflanzenschutzmittel) gemäß §5 Abs, 1 Nr. 7 der Chemikalienverbotsverordnung bestätigt wird.

Studentischer Arbeitsaufwand:

Für die insgesamt 4 Vorlesungsstunden fallen 2 Stunden an Vor- und Nachbereitung an. Bei 15 Wochen pro Semester ergibt sich eine Arbeitsbelastung von 90 Stunden. Hinzu kommen 30 Stunden zur Prüfungsvorbereitung. Gesamtbelastung: 120 Stunden

ECTS Leistungspunkte: 4

Berufsvorbereitendes Modul: Ringvorlesung

Lernziele:

Im Rahmen der Ringvorlesung werden von den Dozenten der Chemie und verwandter Fachrichtungen in verständlicher Form Themen aus der aktuellen Forschung der Bayreuther Arbeitsgruppen vorgestellt. Dies soll den Studierenden ermöglichen, sich schon frühzeitig über die laufenden Forschungsarbeiten in den einzelnen Arbeitsgruppen zu informieren.

Lehrformen und Zeiten:

Die Ringvorlesung findet zur Zeit vier bis fünfmal pro Semester am Donnerstag Abend statt. Die Termine der Ringvorlesung werden zusammen mit dem GDCh-Kolloquium zu Beginn des Semesters angekündigt.

Lerninhalte:

In der Ringvorlesung werden von den Dozenten der Chemie und verwandter Fachrichtungen in loser Abfolge die aktuellen Forschungsarbeiten referiert.

Teilnahmevoraussetzungen:

Es bestehen keine Teilnahmevoraussetzungen.

Leistungsnachweis:

Die Anwesenheit bei der Ringvorlesung wird durch Unterschriften auf einer Laufkarte dokumentiert.

Studentischer Arbeitsaufwand:

Der Arbeitsaufwand für den Besuch der insgesamt 10 Vorträge im Bachelorstudium liegt einschließlich einer intensiven Auseinandersetzung mit der Thematik bei 30 Stunden.

***ECTS Leistungspunkte:* 1**

Modul Bachelorarbeit

Lernziele:

Die Studierenden bearbeiten eine gestellte Aufgabe zu einer begrenzten chemienahen Thematik nach Anleitung des/der Betreuenden in Eigenverantwortung und legen ihre Ergebnisse nebst kritischer Würdigung schriftlich, in einer den fachlichen Gepflogenheiten entsprechenden Form nieder.

Lehrformen und -zeiten:

Experimentelle und Literaturarbeit im Gesamtumfang von 360 Stunden während des sechsten Fachsemesters. Eine experimentelle Arbeit umfasst dabei ca. 6 Wochen Laborarbeit und drei Wochen zur zur Vorbereitung und zum Verfassen der Arbeit.

Dozenten / Betreuer: Alle prüfungsberechtigten Dozenten der Chemie.

Lerninhalte:

Die Lerninhalte betreffen aktuelle Forschungsthemen der jeweiligen Fächer und unterliegen somit einer dynamischen Weiterentwicklung, an der die Studierenden aktiv teilnehmen. Sie spiegeln in der Regel den aktuellen Stand der Forschung auf dem betreffenden Teilgebiet wieder. Die Inhalte und die angebotenen Themen können von den Studierenden beim jeweiligen Dozenten erfragt werden.

Teilnahmevoraussetzung:

Voraussetzung ist die Teilnahme an den Pflicht- und Wahlpflichtmodulen der ersten fünf Fachsemester.

Leistungsnachweise:

Schriftliche Fassung der Bachelorarbeit in einer der Prüfungsordnung entsprechenden Form.

Studentischer Arbeitsaufwand:

Der Zeitaufwand für die Anfertigung der Bachelorarbeit liegt bei 360 Stunden.

ECTS Leistungspunkte: 12